

## **Das Gewerbe Buchrain-Perlen besucht das Val-de-Travers**

Am 17.9.2006 machten sich 21 Personen mit dem Car Richtung Môtiers und La Presta auf, um die Firma Mauler sowie die Asphaltminen zu besichtigen. Das Wetter war uns nicht hold, regnete es doch den ganzen Tag. Da aber alle vorgesehenen Aktivitäten in Räumlichkeiten stattfanden, konnte es unsere Freude, gemeinsam einen interessanten Tag zu erleben, nicht trüben. Die Firma Mauler produziert seit über 175 Jahren, in den Gemäuern eines Benediktinerklosters, mit Leidenschaft und hohem Traditionsbewusstsein ihren Vins Mousseux. Bei der Besichtigung konnten wir einerseits die traditionelle Herstellungsart und andererseits aber auch das heutige zum Teil maschinelle Vorgehen begutachten. Mittels eines Films wurde uns Schritt für Schritt das Vorgehen, vom Gewinnen der Trauben an den sonnigen Hängen des Neuenburgersees, bis zum Endprodukt erklärt. Nach zwei unterschiedlichen Gärungen findet die langsame Reifung in der Dunkelheit bei konstanter Temperatur statt. Nach dem gleichmässigen Rütteln der Flaschen, dem Degorgieren und der Dosage, werden die Flaschen mit den entsprechenden Etiketten in den Verkauf rund um die Welt geliefert. Eine charmante junge Dame führt uns durch alle Gemäuer und ganz zu letzt konnten wir dann drei Sorten degustieren. Mit entsprechender Kennermine und der nötigen Fachkompetenz wurden alle angebotenen Weine kommentiert.

Inzwischen knurrte der Magen recht stark und der Schaumwein tat auch seine Wirkung. Alle waren froh als uns der Chauffeur nach La Presta zu den Asphaltminen fuhr. Eine Spezialität des Hauses, Schinken im Asphalt gekocht, und zum Abschluss ein Rahmeis mit Absinth-Extrakt stärkte uns für die nächste Attraktion.

Beim Eingang der Asphalt-Mine mussten alle zuerst einen Helm und eine Taschenlampe fassen. Anschliessend erklärte uns der Begleiter, dass das Asphalt-Vorkommen 1711 vom griechischen Arzt Eirini d Eyrinis entdeckt wurde. Er interessierte sich vor allem für die medizinische Anwendung zur Herstellung von Zugsalbe. Bis 1812 wurde das Vorkommen nur spärlich genutzt. Zwischen 1873 bis 1986 wurde der Naturasphalt industriell abgebaut. Bis zu 300 Personen nahmen in 12 - 15-stündigen Schichten den Abbau vor. Die Ausdehnung der unterirdischen Stollen betrug 87 km. Sie befinden sich zum Teil unter der Areuse, was dazu führte, dass laufend Wasser abgepumpt werden musste. 1 km dieses Systems wurde gesichert und zum Museum ausgebaut. Die restlichen Gänge sind heute alle geflutet und somit nicht mehr begehbar. Mit dem Naturasphalt aus Travers wurden in der ganzen Welt Strassen gebaut. Die heutigen Autobahnen, die noch asphaltiert werden, enthalten zuerst 6 - 7 cm Naturasphalt und erst nachher den künstlich hergestellten Asphalt. Der Naturasphalt kommt heute nicht mehr aus dem Val-de-Travers. Sollte es aber nötig sein, könnte wieder mit einem weiteren Abbau begonnen werden, wenn auch nicht mehr so ergiebig.

Zurück aus dem kühlen und feuchten Stollen konnten wir alle noch einen Absinth degustieren. Anschliessend war Abfahrt Richtung Bueri angesagt, welches wir am späten Abend, nach den üblichen Staus, zufrieden erreichten. Ein Tag mit vielen interessanten Eindrücken ging zu Ende. Der Vorstand des Gewerbevereins Buchrain-Perlen bedauert, dass es nicht mehr Mitgliedern möglich war dabei zu sein.

